

**Reto Jäger  
Max Lemmenmeier  
August Rohr  
Peter Wiher**

# **Baumwollgarn als Schicksalsfaden**

**Wirtschaftliche und  
gesellschaftliche Entwicklungen  
in einem ländlichen  
Industriegebiet  
(Zürcher Oberland)  
1750 bis 1920**

CHRONOS

---

# Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Erster Teil: Ländliche Gesellschaft im Umbruch 1750–1850	11
I.	
Von der traditionellen zur modernen Landwirtschaft	12
Sumpf statt Ackerland: Die landschaftlichen Voraussetzungen	12
Zwang oder Freyheit: Das System der Bodennutzung	14
Vom Unterschied zwischen Reichen und Armen: Die bäuerliche Sozialstruktur	17
Kleinjogg und die Verbesserung der Landwirtschaft	20
Allmend und Brache verschwinden: Die Auflösung der traditionellen Strukturen	23
II.	
Die Heimindustrie am Ende des 18. Jahrhunderts	27
Die Verbreitung der Heimindustrie	27
Tüchler und Fergger: Das Verlagswesen	31
Vom «Lötligarn» zur «Mousseline»: Arbeitstechnik und Produkte	33
«Flarz» und «Rast»: Der Arbeitsalltag	37
«Bränz», «Putz» und «Sündennächte»	41
Die Krise: Ein gottgewolltes Ereignis	44
III.	
Die Industrielle Revolution: Vom Dorfbach zum «Millionenbach»	46
IV.	
Eine neue «Classe»: Die Fabrikarbeiter	53
Die «Maschinenkinder»: Zur sozialen Herkunft der frühen Fabrikarbeiter	54
«Nomadenleben des fabrikarbeitenden Proletariats»	58
Vierzehn Stunden Arbeit und Zwang: Alltag in der Fabrik	61
«Milchkaffee und Türggenmues»: Aspekte proletarischen Lebens	66
V.	
Aufstieg zu Reichtum und Macht: Die frühen Fabrikunternehmer	69
Vom Verleger zum Fabrikherrn: Soziale Herkunft	69
Gesellschaftliche Stellung und Lebensstil	73
VI.	
Vom Ancien Régime zum liberalen Verfassungsstaat	75
Gegen «Zähnten» und «Webmaschinen»: Vom Ustertag zur Brandstiftung	76
Bürger 2. Klasse: Die Stellung der Fremden in der Gemeinde	82
Kampf um die Energie: Ausverkauf der Wasserrechte	84

VII.		
Zworelei «Herren»: Spinnereibesitzer im Konflikt mit den Gemeindebehörden		89
Pfarrer und Bauern: Die Gemeindebehörden von Uster um 1830		90
Fabriksaal oder Schulstube: Umstrittener Schul- und Religionsunterricht		91
«Kasernen» für Fabrikler: Wer bezahlt das neue Schulhaus?		95
Zweiter Teil:		
Arbeit, Leben und Politik im Fabrikdorf 1850–1920		99
I.		
Umschichtungen in der Wirtschaftsstruktur		100
Vom Elend zur Armut: Der Durchbruch zu modernem Wirtschaftswachstum		100
Baumwollgarn und Motoren: Die Entwicklung im industriellen Bereich		103
Im Schatten der Industrie: Landwirtschaft und Dienstleistungen		109
II.		
Die Formierung einer ländlichen Fabrikarbeiterschaft		113
Soziale Herkunft: Fabrikarbeit seit Generationen		113
Die Fabrikgesetzgebung: Das Los der Arbeiter wird besser		119
Die Lebenshaltung: «Ein aufreibender Kampf ums Dasein»		126
«s chly Aarau»: Leben im Kosthaus		131
III.		
Die Fabrikherren im Industriedorf		135
«Mit eigener Hand...»: Soziale und berufliche Herkunft		136
Caspar und Jakob Heusser: Zwei Karrieren		139
«De gschyd Müller»: Ausbildung und Startkapital		142
Der Unternehmer als Patriarch		147
«Das Heu auf der gleichen Bühne»: Interessenverflechtung		151
«savoir vivre»: Die Unternehmervillen		154
IV.		
Vivat, die Eisenbahn kommt!		157
«Poltzgerade vor unsere Haustür»: Unternehmer wollen die Eisenbahn		158
Vom Staat verordnet: Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Uster		160
Druck und Gegendruck: Der Kampf um den Anschluss von Wetzikon		166
Unerfüllte Hoffnungen		168
V.		
Gegen die «Klüglinge» des «Systems»: Die Demokratische Bewegung		171
Anmerkungen		179
Quellen und Literatur		189